

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 42.

Samstag, den 14. April 1894.

11. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Activa:

Bilanz pro 31. Dezbr. 1893.

Passiva:

|   | M.     | S. |   | M.     | S. |
|---|--------|----|---|--------|----|
| Cassenbestand . . . . .                   | 4553   | 90 | Geschäftsanteile der Mitglieder einschl. 6% Divi- |        |    |
| Wechselbestand . . . . .                  | 28999  | 27 | dende pro 1893 . . . . .                          | 99190  | 88 |
| Einzugswechselbestand . . . . .           | 10083  | 30 | Reservefonds einschl. der Zuweisung pro 1893.     | 68230  | 07 |
| Mobilien . . . . .                        | 585    | 26 | Aufgenommene Anlehen . . . . .                    | 78278  | 46 |
| Anlage des Reservefonds . . . . .         | 50802  | 96 | Spareinlagen . . . . .                            | 362955 | 66 |
| Ausstände in laufender Rechnung . . . . . | 617030 | 97 | Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung     | 42638  | 43 |
| „ an Vorschüssen . . . . .                | 114312 | 11 | Guthaben der Banken . . . . .                     | 175573 | 38 |
| „ bei Banken . . . . .                    | 2526   | 77 | Trattenverbindlichkeiten . . . . .                | 1789   | 10 |
|   |        |    | Vorausgehobene Zinsen pro 1894                    | 238    | 56 |
|   | 828894 | 54 |   | 828894 | 54 |

## Gewinn-Berechnung

pro 31. Dezember 1893.

Einnahmen:

Eingenommene Zinsen und Provisionen . . . M. 47747.96  
Im Jahre 1892 vorerhobene Zinsen . . . M. 175.33

Ausgaben:

Bezahlte Zinsen und Provisionen . . . M. 29797.35  
Vorerhobene Zinsen pro 1894 . . . M. 238.56  
Geschäftskosten pro 1893 . . . M. 6321.24  
10% Abnutzung am Mobiliar . . . M. 57.55  
Reingewinn . . . M. 11508.59  
Gemäß Generalversammlung-Beschlusses vom 8. April verwendet  
a) als 6% Dividende auf die Geschäftsanteile M. 4651.50  
b) als Zuweisung zum Reservefonds M. 6857.09  
M. 11508.59

M. 47923.29

M. 47923.29

Mitgliederzahl 392.

Wildbad, am 10. April 1894.

Der Vorstand:

Fr. Treiber, Carl Bähner, Wilh. Ulmer jr.

Schleuderhonig

empfehlen

Chr. Pfau.

Eingemachte Bohnen

empfehlen

Chr. Batt.

Tafelsenf

empfehlen billigt

Fr. Treiber.



W i l d b a d.

## Bekanntmachung.

Nachstehende Ministerialverfügung in Betreff des Schutzes von Vögeln wird hiemit mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß das städtische Polizei- und Waldschutzpersonal zur entsprechenden strengen Aufsicht angewiesen wurde und daß jede zur Anzeige kommende Uebertretung desselben nach Art. 40 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 unnachsichtlich bestraft werden wird.

Den 11. April 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Bürger.

## Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen betr. den Schutz von Vögeln.

Vom 29. November 1892.

Der § 8 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 4. Okt. 1890, betreffend den Schutz von Vögeln (Reg.-Blatt S. 234) erhält folgende Fassung:

§ 8.

Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig (Reichsgesetz § 7 Abs. 2 letzter Satz feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankaufte ist nach Art. 40 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen. Dergleichen Strafbestimmung unterliegt ferner, wer während die in § 3, Abs. 1 des Reichsgesetzes für die Vögel festgesetzten Schonzeit d. h. in der Zeit vom 1. März bis zum 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umhererschweifen läßt

Stadt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 19. April ds. Js.  
vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus  
aus Regenthal Abt. 6 Schöngarn:  
9 Km. Nadelholz-Scheiter,  
47 " Nadelholzprügel I. Cl.,  
182 " " II. Cl.,  
101 " Nadelholzreisprügel.

Den 13. April 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Bürger.

Wildbad.

## Voraccordierung von Bauarbeiten.

Nächsten Dienstag, den 17. April  
nachmittags 5 Uhr  
werden auf dem Rathaus dahier, die städt.  
Jahresbauarbeiten pro 1894/95, sowie

### Schreinerarbeiten

für das Legen einiger Böden zc. zum Rathausumbau im öffentl. Abstreich verakkordiert.  
Kostenvoranschlag kann bei Unterz. eingesehen werden.

Den 13. April 1894.

Stadtbauamt.

# Confirmanden Listen

à 5 S sind zu haben in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.



Verlangen Sie nur

## „Zacherlin“

denn es ist das rapidest und sicherst tödtende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin.“ Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 Pf.

In Wildbad bei Hrn. Gustav Hammer | In Neuenbürg bei Hrn. G. Lustenauer.  
" " " " Dr. Metzger

Meine altbekannte

## = Bleiche =

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung und teile zugleich mit, daß ich meine Agentur für Wildbad und Umgebung Herrn Wth. Ulmer in Wildbad übertragen habe.

Hochachtend

Franz Pommer  
Ulmer Bleiche.

Wildbad.

## Wohnungsveränderung- und Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit mache ich die ergebene Anzeige daß ich meine Wohnung und Sattler- u. Tapezier-Geschäft zu Herrn Schneider Vollmer (Tuchmacher Müller'sche Wohnung) verlegt habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

Gustav Treiber, Sattler u. Tapezier.

Einen Sopha verkauft billig.

D. D.

W i l b b a d.

# Refruten-Verein.

Sonntag, den 15. April 1894  
nachmittags 2 Uhr

**General-Versammlung**  
im Gasthaus z. Eisenbahn.  
Bolzähliges Erscheinen wird erwartet.  
Der Vorstand.



In 5 verschiedenen Farben.  
Mittlererorten gratis.  
Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?  
Mit „D. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei:  
**Chr. Brachhold.**

Ferner empfiehlt

- I<sup>a</sup> americ. Terpentinöl,
- I<sup>a</sup> holl. Leinöl und Leinölfirnis,
- Parkettbodenwiche, weiss u. gelb in 1/1 u. 1/2 Büchsen
- Linoleumwiche,
- Stahlspäne,
- Anstreichpinsel,
- Bronce-Farben,
- Putztücher,
- cryst. Soda, weisse Stearin- & Kern-Seife,
- Dr. Links Fettlaugenmehl etc.

**Copallack & Asphaltlack**  
gelb. Wachs in Scheiben

mit dem Bemerkn, daß sämtl. Artikel in bester Qualität am Lager sind.  
Der Obige.

## Reibfelle

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen  
**Karl Rath.**

W i l b b a d.

# Verkauf eines Grundstücks.

Auf Antrag des von hier wegziehenden Philipp Fr. Günthner, Holzsefers von hier kommt folgendes Grundstück:

Parz. 426 13 ar 25 qm Acker mit Grasrain und unbeständigem Weg in der vorderen Rennbach mit Scheuernanteil auf Parz. 427/1;  
**am Montag, den 16. ds. Mts.**

vormittags 11 Uhr

zum zweiten- u. letztenmal im öffentlichen Aufstreich im hiesigen Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. April 1894.

Ratschreiberei: **Bäzner.**

## SCHOTT & EBEN

**Kunst- und Fahnenstickerei Stuttgart.**  
Lieferung von Handgestickte Fahnen und Standarten, Fahnenbänder, Bandeliere, Schärpen, Vereinsabzeichen, Uniformstickerei für Staatsbeamte und Militär. Cervis-Mützen, Cirkel, **Wappen, Schilde, Monogramme** in kunstvollster Ausführung zu den billigsten Preisen. Zeichnungen und Muster stehen gerne zu Diensten. Aeltere Fahnen werd. auf neue Stoffe übertragen u. aufs Beste rennoviert.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Carl Müller

Sophie Gutbub

Verlobte.

Grünhütte Wildbad

Im April 1894.

## Verzinkte Washseil, Drahtgewebe, Stacheldraht

empfehlen billigt Fr. Treiber.

Neuenbürg.  
Noch 4000 Liter sehr guten

## M o s t

hat auch in kleinerem Quantum per Liter zu 12 S zu verkaufen.

Bäcker Silberseifen.

Neue ägyptische

## Speise-Zwiebel

empfehlen Korbmacher Treiber.

Auf

## Confirmation

empfehlen:

**Gefrorenes, Café und Theebackwerk, Torten & Kuchen.**

F. Junf  
(Zuh. G. Lindenberger.)

**Fußbodenglanzlacke, Parquetbodenwiche, Stahlspähne u. Halter, Copallack, Politurlack, Terpentinöl, Leinöl, Firnis** empfiehlt in bester Ware zu den billigsten Preisen.  
Fr. Treiber.

**Herrn-Burschen-Knaben-Kinder-Anzüge**

schon von 2 M. 80 S an bei  
G. Rieginger.

## Wenn Sie husten

nehmen Sie Oscar Tietze's

ächte Oscar Tietze's

## Zwiebel-Bonbons.

Beutel à 20, 25, 40 u. 50 Pfg. überall zu haben 7515

In Wildbad bei Hrn. Apotheker Dr. Metzger. 8)

**Kleesamen, Grassamen, Wicken, Leinsamen, Haussamen**

empfehlen in bester keimfähiger Ware.

Fr. Treiber.

## Salat- & Oliven-Oel

ist zu haben bei Gustav Hammer,

### (Eingefandt.)

#### \* Aufruf an alle Veteranen von 1870/71.

Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden gebeten: 24 Jahre sind dahin geschwunden, seit die tapferen deutschen Heere den furchtbaren Angriff Napoleons auf unser liebes Heimatland siegreich zurückwiesen und auf blutgetränkten Schlachtfeldern die Einigung der deutschen Nation erkämpften. Die ruhmreichen Führer, welche uns und unsere Kameraden von Sieg zu Sieg führten, deckt zu meist schon die Erde, aber noch Tausende und Tausende der Soldaten, die das ausführten, was jene klug ersannen, befinden sich noch unter den Lebenden. Sie treten nach dem Frieden zurück in das bürgerliche Leben, ohne weiteren Anspruch an die Dankbarkeit der Nation zu machen, einzig mit dem erhebenden Bewußtsein, sich um das Vaterland verdient gemacht zu haben. Aber bei den meisten von ihnen, die hart um die Eringung der Existenzmittel für sich und ihre Familien sich plagen müssen, tritt frühzeitig Krankheit und Siechtum, deren Keim zweifellos in den Strapazen des Feldzuges sie geholt haben, auf, und bei der weitaus größten Masse derselben pocht bittere Not oft an ihre Pforten. Da erinnern sie sich nun an ihre Verdienste und an die ihnen bei ihrer Heimkehr gegebenen Versprechungen der unauslöschlichen Dankbarkeit der Nation. Angeregt von dem eigenen Einblick in die schlechte Lebenslage so vieler unserer wackeren Feldzugskameraden hat sich in Würzburg in Bayern im vergangenen Winter ein Zentralkomitee gebildet, welches durch Massenpetitionen es unternahm, die hohen verbündeten Regierungen und den hohen Reichstag um Gewährung eines Ehrensoldes für die Kriegsveteranen von 1870/71 anzugehen. Ungeheure Anklänge sind dieses mit schwachen Kräften unternommene Vorhaben und bereits sind rund 44000 Zustimmungserklärungen unserer Kameraden aus Bayern durch unsre Vermittlung abgegangen, wo bereits eine Reihe hochverehrter Herren Abgeordneten aus allen Parteien des Hauses uns ihre Zustimmung und Unterstützung zusagten. Aber auch aus fast allen andern deutschen Bundesstaaten bekommen wir die Aufforderung, diese Agitation nicht auf Bayern allein zu beschränken, sondern über ganz Deutschland auszudehnen. Wir haben uns nun entschlossen, im Interesse unserer Kameraden, namentlich der Armen und Kranken unter denselben, dieser Aufforderung nachzukommen und bitten alle Kriegskameraden von 1870/71 und Freunde derselben, uns darin zu unterstützen. Man verlange Abdrücke der Petition und Anschlußformulare von dem Schriftführer des Zentralkomitees für Deutschland, Herrn Expeditor H. Messerer in Würzburg (Bayern), Fabrikstraße 40, gegen Portovergütung.

#### Lothale.

Wildbad, 9. April 1894. Am gestrigen Sonntag fand im Hotel Post hier die jährliche Generalversammlung der hiesigen Spar- und Vorschuß-Bank statt. Der hiebei erstattete Rechenschaftsbericht dieses Institutes für das Jahr 1893, dem 22. Geschäftsjahr desselben zeigte, daß sich dasselbe auch in diesem Jahr in erfreul. Weise weiter entwickelt hat. Die Mitgliederzahl hat sich von 348 auf 392 erhöht und der Umsatz von 6054 128 Mark auf 6826 022 M. gesteigert. Auch

die dem Institut von Privaten aus den Bezirken Neuenbürg, Calw und Nagold anvertrauten Gelder haben eine wesentliche Erhöhung erfahren, dieselben betragen per ultimo 1892 374636 M., während sie Ende 1893 483872 M. betragen, also mehr 109236 Mark, nicht inbegriffen ist hierbei das Stammvermögen der Mitglieder mit 99190 M. gegen 83432 M. im Vorjahr. Infolge des günstigen Geschäftsergebnisses war die Generalversammlung in die Lage versetzt, die Verteilung einer Dividende von 6% auf das dividendenberechtigte Stammkapital und eine Zuweisung von 6857 M. zum Reservefonds zu beschließen, so daß letzterer hiedurch die Höhe von 68230 M. erreicht. Von diesen sind 50102 M. in sicheren, bei Pflegschaften erlaubten Wertpapieren angelegt. Die Versammlung war gut besucht und gab die belebte Debatte über alle möglichen hieher gehörigen Gegenstände davon Zeugnis, daß die erschienenen Mitglieder von der großen Wichtigkeit des Institutes für Handel, Gewerbe und auch die Landwirtschaft unseres Bezirks durchdrungen waren. Die Anerkennung gegenüber der Bankleitung für die erzielten guten Resultate kam dadurch zum Ausdruck, daß die Erhöhung des Gehalts des Kassiers Wagner auf 3500 M., des Controllieurs Ulmer auf 800 M. einstimmig beschlossen wurde. Neu wurden in den Aufsichtsrat gewählt: Bauunternehmer Ehr. Schill und Zimmermeister Fritz Kuch, beide in Wildbad.

#### R u n d s h a u.

Stuttgart, 10. April. Im Fall Hegelmaier wird nunmehr, nachdem Oberbürgermeister Hegelmaier entschieden gegen die Zuziehung eines unter dem württembergischen Medizinalkollegium stehenden Arztes als dritt. Sachverständigen protestiert hat, der Irrenarzt Professor Fürstner-Sträßburg als Sachverständiger vor den Disziplinarhof berufen.

Stuttgart, 11. April. Brand. Kurz vor 12 Uhr heute mittag ist im Hinterhause der Kanzleistraße Nr. 22 ein heftiger Brand ausgebrochen. Das ganze Hintergebäude steht in Flammen und das Innere desselben ist vollständig zerstört. Der Berufsfeuerwache gelang es gegen 12 1/4 Uhr, des Feuers soweit Herr zu werden, daß keine weitere Gefahr für die Nachbarschaft zu befürchten ist.

Plochingen, 10. April. Heute morgen gegen 9 Uhr traf der Raubmörder Pius Diemer von Tübingen kommend mit dem Gefangenenwagen hier ein; er bekam Aufenthalt im hiesigen Arrest, um mit dem 1 Uhr-Zug nach Stuttgart ins Bönitentiarhaus befördert zu werden. Es versammelte sich eine große Menschenmenge am Bahnhof, um den Urheber eines so gräßlichen Verbrechens zu sehen. Sein Aeußeres machte nicht den Eindruck, als ob er einer solch scheußlichen That fähig gewesen wäre.

Aus der Pfalz, 9. April. Gestern abend kurz nach 9 Uhr wurde an verschiedenen Orten der Vorderpfalz ein mehrere Sekunden dauernder, mit dumpfem Rollen verbundener Erdstoß verspürt. In einigen Orten verließen die erschrockenen Einwohner teilweise die Häuser.

Folgender Unglücksfall ist auf der Zollabfertigungsstelle am Central-Güterbahnhofe in Stettin vorgekommen. Es war nämlich eine Kage unterm Dach des Schuppens

in eine Balkenspalte geraten, welche der Hauptsteueramts-Assistent Boß von dort mittels einer Leiter zu befreien unternahm. Indem er die Kage anfaßt, will diese ihn ins Gesicht kraken, worauf er mit dem Kopf zurückweicht und von der steil gestellten Leiter rücklings auf den Boden, etwa dreißig Fuß hoch hinunterstürzt. Er hatte, um eine Kage zu retten, den Schädel gebrochen und war nach 15 Minuten tot.

Die achtzehnjährige Tochter des Taspeten Großhändlers Hochstätter in Gießen verbrannte sich heute vormittag derartig, daß sie nach zwei Stunden starb. Das Mädchen hatte, um die Kochschere heiß zu machen, eine Spirituslampe benutz, deren Inhalt sich brennend über ihre Kleider und Haare ergoß.

Gotha, 5. April. Zur Linderung der Futternot hat eine hiesige Firma sogar aus Chile in Südamerika Kleeheu bezogen. Es soll dies die beste aller Heuarten sein; dieselbe wird in gepreßten Ballen von 60 Kilo verkauft. Der Zentner Chileheu kostet 6,25 Mark.

Ein Rattenkönig von Unglücksfällen. In Paris hat sich am Samstag Nachmittag eine seltene Verkettung von Unfällen zugegetragen. Ein Fiaker, dessen Pferd scheu geworden, raste über den Boulevard. An der Ecke der Rue Seze wurde ein Schuttmann, der dem Pferd den Weg versperren wollte, niedergeworfen und ihm durch die Deichsel die Brust zerschmettert. Ein junger Mann, der dasselbe versuchte, wurde von der Deichsel im Auge tödlich getroffen. In diesem Augenblick verlor ein Stubenmädchen, das vom Fenster des sechsten Stockes eines angrenzenden Hauses diesen Vorgängen zusah, das Gleichgewicht und stürzte herab, wo sie tot liegen blieb. Auf das Pflaster stürzend, warf sie eine vorübergehende Frau um, die unter die Räder eines vorbeifahrenden Wagens geriet und ein Bein brach, währenddem das scheue Pferd den Kutscher vom Bock schleuderte, der schwer verwundet wurde. Das Pferd rannte mit voller Wucht gegen einen Karren und fand dabei seinen sofortigen Tod.

Liverpool, 7. April. In Liverpool wurde eine Frau Walber gehängt. Diese 53 Jahre alte Person war dermaßen eifersüchtig auf ihren zweiten Mann gewesen, daß sie eines Tages den vermeintlichen Don Juan in einer Dachstube ankettete, und als er auch dann noch nicht seine Sünden beichten wollte, ihm erst mit einer eisernen Kette und dann mit einer Petroleumlampe so lange den Kopf bearbeitete, bis der Mann seinen Geist aufgab.

Bei dem großen Brande in den Docks in London wurde das dem Hause Rothschild gehörende Quecksilber im Wert von ungefähr 19 Millionen Mark zerstört.

Erstaunlich günstige Berichte haben über 1000 Professoren und Aerzte über A. Flügge's Myrrhen-Erdme\*) bei den verschiedenen Hautleiden, Wunden aller Art, Geschwüren zc. zc. abgegeben und viele Aerzte haben sich dahin geäußert, daß derselbe die bisher gebräuchlichen Mittel wie Vaseline, Glycerine, Zink, Bor, Carbol, Lanolin Coldcream zc. weit übertrifft.

\*) Erhältlich in Dosen à Mk. 1. — oder Tuben zu 50 Pfg. in allen Apotheken.